

Zu 149/38

12. April 1938

III Die Berichtsaufgabe des Instituts ist die
über die Tätigkeit des Deutschen Historischen Instituts
in Rom von September 1936 bis März 1938.

Da das Deutsche (bis 1937 Preußische) Historische
Institut in Rom bestimmungsgemäß von dem Reichsinstitut für
ältere deutsche Geschichtskunde (Monumenta Germaniae histo-
rica) aus zu leiten ist, wurde dessen neuer Leiter, der
bisherige o. Professor in Marburg, Dr. Edmund Stengel,
am 29. November 1937 an Stelle des bisherigen kommissarischen
Direktors Dr. Wilhelm Engel, jetzt o. Professor in Würzburg,
zum Direktor ernannt; er hat die Geschäfte am 1. Dezember
1937 übernommen.

Im Personalbestand des Instituts hat sich nur folgendes
geändert: Als staatliche Stipendiaten traten ein, im April
1937 Dr. Gottfried Opitz, im Juni 1937 Dr. Josef Loschelder. Die Führung der wissenschaftlichen Arbeiten
und der Geschäfte, soweit sie nicht von der Oberleitung in
Berlin zu erledigen waren, lag wie zuvor bei dem zweiten Sek-
retär, Dr. Friedrich Bock.

I. Die Institutsarbeit stand im Zeichen zahlreicher sehr
ertragreicher Archivreisen. Dr. Hagemann nahm,
anfangs zusammen mit Dr. Bock, dann allein, die Archive in
Umbrien und in den Marken auf (Foligno, Spello, Gubbio, Perugia,
Fallerona, S. Egidio a Mare, Savona, Albenga u.a.), Dr. Bock
die Archive in Udine und Treviso (mit dem besonders wichtigen
Hospitalarchiv). Die spezielle Aufgabe, der diese Reisen zugute
kamen, war die Förderung der Arbeiten der Monumenta Germaniae
und der Böhmer-Regesten zur Reichsgeschichte des 13.u.14.Jahr-
hunderts. Ihr waren noch weitere Reisen gewidmet, die Dr.
Bock, Dr. Kampf und Dr. Opitz nach Innsbruck, München
und Wien machten, insbesondere aber die etwa 5=monatigen Auf-
enthalte in Pisa und Turin, bei denen Dr. Kampf, zwecks
Vorbereitung der ihm übertragenen Regesten Heinrichs VII.,

die